

Refluxkrankheit: On-Demand-Therapie
reicht in vielen Fällen

Am J Gastroenterol 16

Geriatric

Osteoporose-Prävention:
Was ist die richtige Vitamin-D-Dosis?

Osteoporos Int 17

Gebrechlichkeitsstatus:
Prognose für den Ruhezustand

J Am Geriatr Soc 17

Mangelnde weibliche Libido:
Die Unlust wird mit dem Alter erträglicher

Fertil Steril 17

Infektionen

Influenza: Neuraminidasehemmer reduziert
Symptomatik und Krankheitsdauer

Symp. 18

MRSA-Klon USA300 befällt vor allem Schwule

Ann Intern Med 18

Kardiologie

Ablation von Vorhofflimmern:
Bei Sinusrhythmus pumpt das Herz besser

J Cardiac Fail 19

Stents: Ohne Beschichtung länger offen?

J Am Coll Cardiol 19

Dilatative Kardiomyopathie:
Fünf Faktoren erleichtern die Prognose

Am J Heart 19

Neurologie

Optimierte Levodopa-Therapie

Symp. 20

Thrombosen, Parästhesien: Massiver B₁₂-Mangel?

CMAJ 20

Memantine bessert die Alltagskompetenz

Symp. 20

Notfallmedizin

Fieber nach Fernreisen

J Infect 22

CAVE: Therapie der schweren Sepsis: Intensive
Insulintherapie und Kolloidlösungen schaden

N Engl J Med 22

Psychiatrie

Tardive Dyskinesien: Piracetam wirkt!

J Clin Psychiatry 24

Depressionen im Kindesalter

Am Fam Physician 24

Arzt & Recht 25

Schlaf

Agonist/Antagonist bessert Stimmung
und Schlaf-Wach-Rhythmus

Symp. 26

Morphologische Veränderungen am Herzen

Am J Cardiol 26

Unfallrisiko durch Übermüdung

Sleep 26

Schmerz

ZNS-Sensibilisierung:
Nach Zahn-OP drohen chronische Schmerzen

Eur J Pain 28

Hydromorphon niedrig dosiert starten

Symp. 28

CRPS Typ I: Nervenstimulation wirkt
auch bei therapieresistenten Kindern

Eur J Pain 28

Sexualmedizin

Eierstockentfernung vor der Menopause:
Sexualität und Lebensqualität leiden anfangs

Obstet Gynecol 29

Impotent durch metabolisches Syndrom?

J Urol 29

@ SITE-SEEING SEXUALMEDIZN im Internet

29

FOKUS 6

STENO 22

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG 18

IMPRESSUM 28

Weil du auf dem Land lebst ...

Nicht nur ethnische Minderheiten, Frauen und minderbemittelte Patienten, sondern auch Bewohner ländlicher Gebiete kommen – jedenfalls in den USA – bei der Verteilung von Organtransplantaten zu kurz.

Von 1999 bis 2004 befanden sich in den USA 175 000 Patienten auf den Wartelisten für Herz, Leber oder Niere, 97 445 hatten ein Transplantat erhalten. Verglichen mit der Stadtbevölkerung wurden Bewohner ländlicher Gebiete signifi-

kant seltener in Wartelisten registriert. Auch die tatsächliche Transplantationsrate war bei Patienten auf dem Lande geringer. Die Prognose nach Transplantation war bei der Stadt- und Landbevölkerung nicht verschieden. Ob dies ökonomische, gesundheitliche oder logistische Ursachen hat, bleibt zu klären. (GW)

□ Axelrod DA et al.: Rates of solid-organ wait-listing, transplantation, and survival among residents of rural and urban areas. *JAMA* 299 (2008) 202-207

* Bestellnummer der Arbeit 080250

Wann Klinikärzte Fehler machen

An der Univ.-Klinik von San Francisco wurden 164 internistisch tätige Ärzte befragt, wie sehr und wie häufig bestimmte Faktoren, darunter auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden, zu einer suboptimalen Patientenversorgung und zu ärztlichen Fehlern führen. Am häufigsten litt die Versorgungsqualität, wenn im Zustand der Übermüdung gearbeitet und wichtige Informationen bei der Übergabe nicht weitergereicht wurden. Ärzte, die sich von Arbeit über-

schüttet fühlten und die mehr als 50% ihrer Dienstzeit mit Verwaltungs- und Schreibarbeiten verbrachten, gaben am häufigsten eine suboptimale Patientenversorgung an. Arbeitsbelastung (Übermüdung, hohes Arbeitspensum, Ablenkungen und Stress) war die wichtigste Ursache von ärztlichen Fehlern, nicht dagegen lange Arbeitszeiten. (EH)

□ Vidyanthi AR et al.: The impact of duty hours on resident self reports of errors. *JGIM* 22 (2007) 205-209

* Bestellnummer der Arbeit 080443

DAZUGELERNT

